Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 34 (1944)
Heft: 22

Artikel: Alle Billette bitte!
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-641217

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

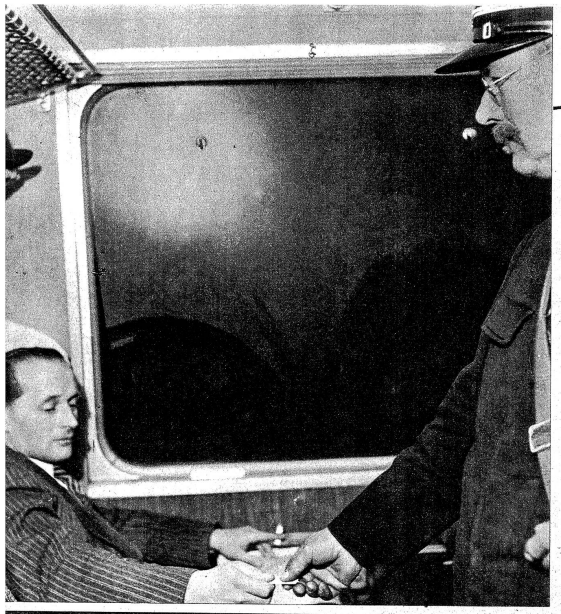
Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Alle Billette bitte!



Kaum sitzt man im Zug und schon tönt es: „Alle Billette, bitte!"

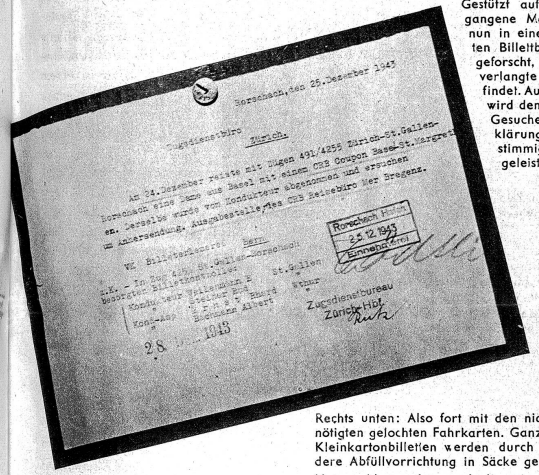
Links: Die abgenommenen und vom Kondukteur in einem Umschlag oder in Bündeln eingelieferten Fahrausweise werden von weiblichen Händen ausgepackt und sortiert

Unten links: Die geschriebenen Billette erfordern die besondere Aufmerksamkeit im Sortierraum

Unten rechts: Berge von Billetten häufen sich im Laufe einiger Wochen in den Archivräumen. Jetzt heisst es Platz zu machen für neue Zufuhren

Mit diesem Ruf werden wir oftmals im Zug aus einem anregenden Gespräch, einer interessanten Lektüre oder sogar einem leichten Nickerchen herausgerissen. Wir greifen hastig in eine der vielen Taschen, suchen nach einem Stückchen Karton, das wir uns an einem Billettschalter für gutes Geld erkauft hatten und, ehe wir uns versehen, ist es um unser vermeintliches Besitztum geschehen; weil unsere Reise zu Ende geht, lässt der Billetteur nicht mit sich reden und behält das Billett kurzerhand zurück. Aber was macht nun der Kondukteur mit all diesen Billetten? Nun, auch er darf alle diese vielen kleinen Kartons nicht behalten oder wegwerfen. Er hat jeden Abend die Aufgabe, alle die im Lauf des Tages angesammelten Billette in kleine Bündelchen zusammenzubinden und bevor er seinen Dienst verlässt, irgendwo in einem Büro der Bahnhofhalle in dort bereithängende Säcke zu werfen. Natürlich muss er seine Zugsnummer auf das Bündelchen notieren, damit eben bei irgendeiner Reklamation sofort Nachforschungen in der Billetterleserei angestrebt werden können. In der Billetterleserei ist ein Saal mit Bergen von Fahrausweisen aller Art übersät. Die abgenommenen und vom Kondukteur in Bündelchen oder einem Umschlag eingelieferten Fahrausweise werden von weiblichen Händen ausgepackt und sortiert. Hauptsächlich die geschriebenen Billette erfordern die besondere Aufmerksamkeit im Sortierraum. Wenn nun irgendein Fahrgast sein Billett, das er vor einem Tag, einer Woche oder einem Monat dem Kondukteur abgab, aus irgendeinem Grund dringend als Beleg braucht, so wird nun, gestützt auf seine Meldung, in einem bestimmten Billettbündel nachgeforscht, ob sich das verlangte Billett vorfindet. Auf diese Art und Weise wird den zahlreichen Gesuchen um Abklärung einer Unstimmigkeit Folge gegeben. Im Laufe der Wochen aber häufen sich Berge von Billetten in den Archivräumen auf. Da muss endlich Platz gemacht werden für neue Zufuhren. Und so macht man nach etwa einem halben Jahr tabula rasa mit den nicht mehr benötigten gelochten Billetten. Denn es ist kaum anzunehmen, dass erst nach einem halben Jahr irgendein Verlangen nach einem Billett noch wach wird. Ganze Kisten von Kleinkartonbilletten werden durch eine besondere Abfüllvorrichtung in Säcke geleert, und diese Säcke gehen nun den Weg alles Irdischen, nämlich zur Vernichtung in die Kartonnagefabrik, wo der Lebenslauf des Billettes für einmal seinen Abschluss findet, bis es in Form von neuem Rohkarton zu neuem Leben erwacht.

Die Tische in diesem Saal sind mit Bergen von Fahrausweisen aller Art übersät. Wohlgeordnet muss der Kondukteur die abgenommenen Billette abliefern



Rorschach, den 25. Dezember 1943

Zugsdienstbüro

Zürich.

Am 24. Dezember reiste mit Zugen 491/4255 Zürich-St.Gallen-Rorschach-Lindau-Basel mit einem CIB Coupon Basel-St.Margrethen, welcher wurde von Kondukteur abgenommen und ersuchen um Anhersendung. Ausgabestelle des CIB Reisebüro Der Bregenz.

W. Bürkhardt-Kurrer Bern

Erk. - In Zug 4255 St.Gallen-Rorschach:
Besorgter Billettkontrolleur St.Gallen
Kondukteur Spitzmüller Arthur
Kondukteur Bachmann Albert

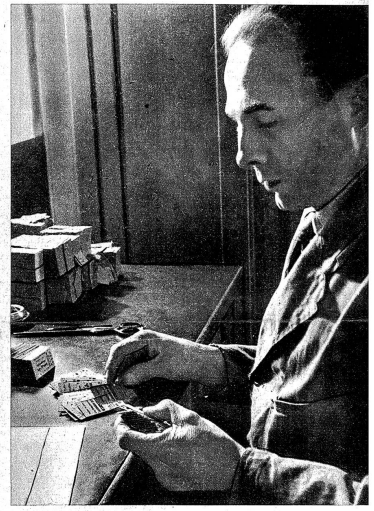
Rorschach Hbf.
23.12.1943
Einnahmekontrol

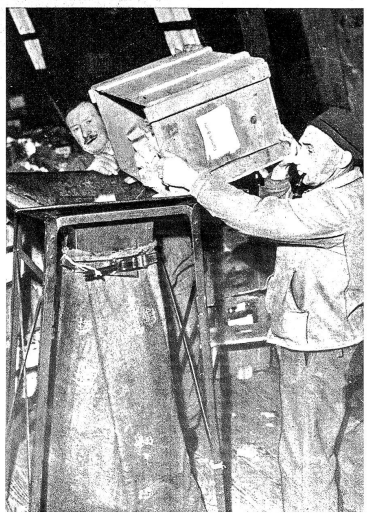
Zugsdienstbureau
Zürich

28 ... 1943

Eine der zahlreichen Meldungen, die täglich eingehen, um bestimmte Billette aus irgend einem Grund aus dem vom Zugpersonal eingelieferten benützten Billetten herauszusuchen

Gestützt auf die eingegangene Meldung wird nun in einem bestimmten Billettbündel nachgeforscht, ob sich das verlangte Billett vorfindet. Auf diese Weise wird den zahlreichen Gesuchen um Abklärung einer Unstimmigkeit Folge geleistet





Rechts unten: Also fort mit den nicht mehr benötigten gelochten Fahrkarten. Ganze Kisten von Kleinkartonbilletten werden durch eine besondere Abfüllvorrichtung in Säcke geleert

Unten: Nun gehen auch diese in Säcke abgefüllten Billette den Weg alles Irdischen, nämlich zur Vernichtung in die Kartonnagefabrik, wo der Lebenslauf des Billettes für einmal seinen Abschluss findet, bis es in Form von neuem Rohkarton zu neuem Leben erwacht